Helmut Qualtinger

Nächtliche Schmährede

Sketche
1H

„Gerechtigkeit muß sein, da gibt es keine Schonung!"

Ein Monolog über Einsamkeit und Größenwahn

In einer dunklen Gasse hält ein einsamer Mann eine wütend-groteske Tirade gegen unsichtbare Nachbarn und die Welt. Er beklagt, wie er sein Leben lang missachtet, verhöhnt und verdrängt wurde: vom Erben einer Wohnung über Krieg, Nachkriegszeit und Vereinsamung bis hin zum Abstieg ins Männerheim.

Sein Monolog mäandert zwischen Selbstmitleid, Aggression, absurden Erinnerungen und Verfolgungswahn. Er schildert, wie ihn Nachbarn, Behörden und Polizei bedrängten, wie er sich mit kindischen Racheakten wehrte und schließlich ganz isoliert wurde.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.